

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Grossherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-, Murg- und Pfinz-Kreis. 1775-1855 1817**

102 (20.12.1817) Großherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-,  
Murg-, Pfinz- und Enz-Kreis

Großherzoglich Badisches  
Anzeiger-Blatt

für den  
Kinzig = Murg = und Pfalz = und Enz = Kreis.

Nro. 102. Samstag den 20. December 1817.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigstem Privilegio.

Nro. 7027.

Bekanntmachung.

Da man zu bemerken gehabt, daß die Rechtspraktikanten bei den Aemtern in erster Instanz ohne persönliche Gegenwart ihrer Partien die rechtlichen Verhandlungen pflegen, und diese Verhandlungen geschlossen werden, ohne von den streitenden Theilen genehmigt zu werden, oder ohne daß die übergeben werdende Schriften von den Partien unterschrieben werden; dieses aber leicht Anlaß zu Nichtigkeitsbeschwerden gibt; so werden die Untergерichte auf die genaue Nachachtung der in dieser Hinsicht erlassenen Verfügung vom 6. August 1811. S. S. Nro. 3172. andurch aufmerksam gemacht.

Rastadt den 5. December 1817.

Großherzoglich Bad. Hofgericht des Mittelrheins.  
B h o l d.

vdt. Riblinger.

Verordnung.

Nro. 18165. Die Gebühren bei Schusspockenimpfungen betreffend.

In der speciellen Instruction in Betreff der gezeiglichen ausgesprochenen Schusspockenimpfung vom 2. August 1815. ist bestimmt worden, daß die Diäten und Reisekosten nur dann in Anrechnung gebracht werden können, wenn der Betrag der für das Impfen zu beziehenden Taxen so unbedeutend wäre, daß dadurch nicht schon die Tagsgelühren und Auslagen gedeckt sind.

Da nunmehr aber nach der geschehenen GeneralRevision der die natürlichen oder auch die Schusspockenimpfungen gebenden Individuen die Zahl der Impfungen sich um sehr vieles gemindert hat, und meistens nur die im Jahr geborenen zu impfen sind, und demnach hie und da durch den DiätenAnsatz die Gemeinds und öffentlichen Fonds zu viel in Anspruch genommen werden dürften; so wird die oberwähnte Bestimmung nunmehr mit höherer Genehmigung dahin abgeändert, daß bemittelte und reiche Eltern der Impfungen eine um die Hälfte höhere Impftaxe nehmlich 27, 36 kr. bis 1 fl. statt 18, 24 und 30 kr. je nach der Entfernung zu entrichten haben, dagegen aber bei den Aermern es bei der bisherigen Impftaxe sein Verbleiben habe, wobei noch zu Vermeidung einigen Mißbrauchs die Zulässigkeit von Diätenforderungen für jetzt aufgehoben werde. Solches wird den sämtlichen mit der Schusspockenimpfung beschäftigten SanitätsPersonen zur Nachachtung und zur allgemeinen Wissenschaft in Gemäßheit der Verfügung hohen Ministerii des Inneren Sanitäts-Kommission vom 11. v. M. öffentlich bekannt gemacht.

Durlach, Rastadt und Offenburg den 10. December 1817.

Die Directoren des

Pfalz = und Enz =  
Freyherr v. Wechmar.

Murg =  
Frhr. von Lasollaye.

und Kinzigkreises.  
In Ermanglung des Directors,  
Frhr. v. Senzburg.  
vdt. Blenkner.

**Untergerichtliche Aufforderungen  
und Kundmachungen.  
Schuldenliquidationen.**

Audurch werden alle diejenigen, welche an folgende Personen etwas zu fordern haben, unter dem Präjudiz, von der vorhandenen Masse sonst mit ihren Forderungen ausgeschlossen zu werden, zur Liquidation derselben vorgeladen. —

Aus dem **Bezirksamt Eberbach.**  
(1) zu **Wagenschwend** an **Michael Roes** ein Alten auf Montag den 19. Jan. 1818, bei **Großh. Amtsrevisorat zu Eberbach.** Aus dem **Stadt- und 1. Landamt Pforzheim.**

(1) zu **Pforzheim** an den in **Gant** gerathenen **diesigen Bürger und Flaschnermeister Melchior Gravenauer** auf Donnerstag den 15. Jan. l. J. Vormittags 9 Uhr auf dem **Rathhaus** dahier vor dem **Gantkommissär.** Aus dem

**Zweiten Landamt Pforzheim.**  
(2) zu **Spielberg** an den **Jg. Friedrich Ungerer, Bürger und Schuster,** vor der **Gant-Kommission** daselbst auf Montag den 29. Dec. d. J. Vormittags.

(3) **Karlsruhe.** [Schuldenliquidation.] Die Kinder des vor kurzer Zeit mit Tod abgegangenen **Bürgermeisters und Gastgebers zum Darmstädter Hof, Karl Wilhelm Tulla** haben dessen **Verlassenschaft** nur mit Vorsicht der **Erbberechtigten** angetreten, und hierauf das **Ansuchen** gemacht, daß unter **richterlicher Mitwirkung** eine **allgemeine Schuldenliquidation** vorgenommen werden möge. Diesem nach ergeht an alle diejenigen welche etwas an die **Verlassenschaft** des **gedachten Bürgermeisters und Darmstädter Hofwirths Tulla** zu fordern haben, das **Ausruf**, Dienstag den 30. Dec. Vor- und Nachmittags, vor der **Commission im Katteler Kölschen Hause** dahier, **entweder persönlich zu erscheinen,** oder **genugsam Bevollmächtigte** dahin abzusenden, ihre **Forderungen** anzugeben und unter **Darlegung der Beweiskunden** richtig zu stellen, bei **Strafe des Ausschlusses.**

Karlsruhe den 5. Dec. 1817.

Großherzogl. Stadtkant.

(2) **Karlsruhe.** [Liquidation.] Auf **Ansuchen** der **Vorsichtserben** des **verstorbenen Hen. Ober-Horpediger Walz** werden alle diejenigen, welche aus irgend einem **Rechtsgrund** etwa eine **Forderung** an die **Verlassenschaft** zu machen haben, **aufgefordert,** solche **Montags den 22. dieses Vormittags 9 Uhr** in der **Walzischen Wohnung** bei dem **Unterzogenen** anzugeben, und in **richtigen Stand** zu stellen, als man sonst bei der **Vertheilung** der **Verlassenschaft** keine **Rück-**

sicht darauf nehmen kann. **Zugleich** werden alle die, welche eine **Zahlung** in die **Masse** zu leisten haben, **aufgefordert,** die **Zahlung** am **nextlichen Tag** zu leisten. **Karlsruhe** den 15. Dec. 1817.

Oberhofmarschallnamts-Secretär u. Amts-Devisor,

Bigler.

(2) **Karlsruhe.** [Liquidation.] Die **gesetzlichen Erben** des **dahier verstorbenen Großherzogl. Ober-Ingenieurs Karl Alexander Gerhards** laden alle diejenigen, welche aus irgend einem **Rechtsgrund** an ihren **Erlasser** und dessen **Verlassenschaftsmasse** eine **Forderung** zu machen haben, **hiermit ein,** diese **Montags den 5. Jan. 1818,** als **dem** dazu **bestimmten Tag, Vor- und Nachmittags** vor der **Abtheilungs-Kommission** in der **Gerhardschen Wohnstube** dahier **anzugeben** und **richtig zu stellen,** um so **vieler,** als nach **Verfluß** dieses **Termins** die **Gerhardsche Verlassenschaft** unter die **zerstreut wohnenden Erben** nach **gesetzlicher Ordnung** vertheilt wird.

Karlsruhe den 17. December 1817.

Großherzogl. Stadtkant-Revisorat.

**Ausgetretener Vorladungen.**

(1) **Borberg.** [Vorladung.] Die **Franz Schwindsche Eheleute** von **Berolzheim** haben sich im **Monat Februar** d. J. **ohne Erlaubnis,** mit **Rücklassung** ihrer **wenigen Liegenschaften** und **Effecten** von **Haus** entfernt, und sollen **eingezogener Erkundigung** nach in den **Neckargegenden,** besonders bei **Eberbach** und **Heidelberg,** einen **kleinen Tuchhandel** treiben. Da **inzwischen** gegen die **Franz Schwindschen Eheleute** verschiedene **Schuldposten** eingeklagt worden, auch deren **Mobiliarvermögen** dem **Verderben** ausgekehrt ist, so werden **selbige** **anmit öffentlich** **aufgefordert,** von **heute** an **innen 4 Wochen** dahier **zu erscheinen,** und sich **sowohl** über ihre **Entfernung** von **Haus,** als die **gegen sie** **eingeklagten Schulden** gehörig zu **verantworten,** **widrigenfalls** gegen sie **rücksichtlich ihres Austritts** nach **Maasgabe** der **bestehenden Landesgesetze** **verfahren,** **wegen** den **gegen sie** **eingeklagten Schulden** **aber** und **rückgelassenem Vermögen** das **weitere Rechtliche** **verfügt** werden **wird.**

Borberg den 13. Dec. 1817.

Großherzogl. Bezirksamt.

(2) **Philippsburg.** [Vorladung.] **Michael Böbler,** lediger **Bürgers Sohn** von **Wiesenthal,** **Wäckergerfell,** hat **angeblich** bei **seinem Meister Johann Weyer, Bäckermeister** in **Oberhausen,** bei dem er in **Arbeit** gestanden, sich **mehrerer Veruntreuungen** **schuldig** gemacht, und ist **nach Pfingsten** dieses **Jahres heimlich** **entwichen,** ohne **seitdem** etwas von sich **hören** zu lassen. **Solcher** hat **innan 4 Wochen** bei **hiesigem Amt** zu **erscheinen,** und sich **über diese Anschul-**

digungen zu erklären, wiebrigensfalls das Gefegliche gegen ihn erkannt werden soll.

Philippsturg den 12. Dec. 1817.  
Großherzogl. Bezirksamt.

(2) Borsberg. [Fahndung und Signalement.] Der wegen Diebstahl und Fäunerei dahier einverurtheilt gewesene Johann Brückenhof, angeblich von Frankfurt am Main gebürtig, dessen Signalement hier nachfolget, fand Gelegenheit, in der Nacht vom 4. auf den 5. dieses aus seinem Gefängniß dahier zu entkommen. Sämmtliche obrigkeitliche Behörden werden daher ersucht, auf diesen entwichenen Verbrecher werden, ihn im Betretungsfalle arretiren, und hieher ausliefern zu lassen.

Borsberg den 5. Dec. 1817.  
Großh. Bad. Kriminalamt.

Signalement.

Johann Brückenhof, angeblich von Frankfurt am Main gebürtig, ist beiläufig 26 Jahre alt, 5 Schuh 4 Zoll groß und schlank, hat schwarzgelbe Gesichtsfarbe, schwarze Augen und Augenbraunen, gewöhnlichen Mund und Nase, schwarze rund abgesechnittene Haare, spricht reines Deutsch, hat nach seiner Angabe als Bedienter bei einem Französischen Officier im Spanischen Kriege gedient, und kam zu Ende vorigen Jahrs in gleicher Eigenschaft zu einem K. Preussischen Officier in Diensten. Bei seiner Entweichung trug derselbe ein kurzes dunkelblau tüchernes Wämmschen, dergleichen lange Hosen, Bündelschube und eine dunkelblau tüchene Kappe mit Schild, zeichnet sich übrigens durch Gewandtheit und ein strenges Wesen vorzüglich aus.

(2) Karlsruhe. [Diebstahl.] Am letzten Donnerstags Abends zwischen 5 und 7 Uhr, sind dem Schullehrer Kauertähler zu Grünwinkel mittelst Einbruchs, folgende Effekten entwendet worden:

- 1) Ein teilweises Oberbett, an welchem unten ein neues Stückchen größerer Trillisch angefest ist.
- 2) Ein Kopfkissen.
- 3) Eine hölzerne Oberbettziehe mit blau und weißen Eckstücken.
- 4) Eine Kopfkissenzüge, welche etwas anders als die obige ist.
- 5) Ein grauer Viehellerberock mit Canefas gestickt, er hat auf der innern linken Seite ein kleines Täschchen und ist noch neu.
- 6) Drei paar wollene Strümpfe.
- 7) Vier neue Sacktücher, welche mit J. und R. bezeichnet sind.
- 8) Ein werthenes Leintuch, noch ganz gut.

Da man von den Dieben keine weitere Spur entdeckt hat, als daß sie den Weg durch den Bultacher Wald bis an den Abfluß genommen haben, und

daß die Schuhsohlen des einen Diebs vornen an der Spitze mit Nägeln beschlagen waren, so wird auf die Entdeckung und Arretirung dieser Diebe eine angemessene Belohnung gesetzt. Alle obrigkeitl. Behörden werden aber ersucht, die etwaige Befinder oder Verkäufer der gestohlenen Waare sogleich zu arretiren, und darüber gefällige Nachricht hieher zu geben.

Karlsruhe den 13. Dec. 1817.  
Großherzogl. Landamt.

(2) Appenweier. [Bekanntmachung.] Nachträglich zu unserer Bekanntmachung vom 7. d. den an Bogt Gerwig, seiner Frau, Tochter und Waise in Urlossen grausam verübten Mord betreffend, wird anmit weiter zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß, wie bei Fortsetzung der Untersuchung sich inzwischen noch herausgestellt hat, Bogt Gerwig auch einen eigenen grün seidenen langen Spartebeutel gehabt, welcher beiderseits mit beiläufig 500 fl. Geld angefüllt gewesen seyn sollte. Dieses Geld bestand in alten franz. Louisd'ors, in Napoleonsd'ors, in ungefähr 12 holländischen Dukaten, in einer östr. Souveraind'or, in einer spanischen Quadrupel, beiläufig 24 franz. 5 LivresThaler, vielleicht in 12 ganz neuen bairischen Kronenthalern, mehreren sogenannten brabantischen großen Thalern und in 4 russischen Silbermünzen, wovon 2 die Größe eines kleinen Thalers, die übrigen 2 aber die Größe eines franz. 5 LivresThaler haben sollen.

Da nun auch dieses Geld mit oben beschriebenen grün seidenen Beutel, in der Verlassenchaft des ermordeten Bogts Gerwig, nicht vorgefunden wurde, somit unter andern dessen Raubmördern auch in die Hände gefallen seyn dürfte, so ersuchen wir alle obrigkeitliche Behörden und Jedermann, auf mehrerwähnten grün seidenen Beutel und oben beschriebene Geldsorten, vorzüglich aber auf die weniger in diese Landen coursirende Souveraind'or, spanische Quadrupel und 4 russische Silbermünzen ein wachsames Auge zu haben, beim Vorkommen den verdächtigen Inhaber derselben zu arretiren, und gegen Erlaß aller Kosten wohlverwahrt hieher oder an Großh. Criminalamt Offenburg transportiren zu lassen.

Appenweier den 13. Dec. 1817.  
Großh. Bezirksamt.

### Kauf-Anträge.

(2) Achern. [Mühlenersteigerung.] Der Müller Anton Leppert von Oberachern hat sich entschlossen, seine Mühle zu Achern, bestehend in einem 2stöckigen Haus, Scheuer, Stallungen, 2 Mahl- und einem Schälgang, sodann 1 Jauchert Acker, ein halb Tauen Matten, 2 Pferde, Wagen, Schiff und Gsäure, Dienstaß den 30. Dec. Nachmittags 2 Uhr in dem Kößelwirthshaus daselbst unter billigen Bedingungen

dingnissen, und ohne RatificationsVorbehalt, öffentlichem Verkauf auszusetzen.

Achern den 11. Dec. 1817.

Großherzogl. Amtsrevisorat.

(2) Bühl. [ZiegelbüttenVerpachtung durch Versteigerung.] Bis Donnerstag den 8. k. M. Nachmittags um 2 Uhr, wird die herrschaftl. Ziegelbütte zu Schwarzach auf 6 Jahre durch Steigerung in Verkauf gegeben; die Steiglustige haben sich auf der Hütte einzufinden, und die Bedingungen dort zu hören, wobei denselben vorkäufig bemerkt wird, daß die Hütte selbst und die notwendige Tonarten den ausgedehntesten Betrieb zuläßt und eine gesuchte Waare liefert.

Bühl den 13. Dec. 1817.

Großherzogliche Domänenverwaltung.

(2) Gernsbach im Murgthal. [Badhaus-Versteigerung.] Das hiesige Badhaus mit der Schilbwirtschaftsgerechtigkeit zum Erbgroßherzog, wird hiemit zum öffentlichen Verkauf ausgesetzt und Tagfahrt hiezum auf Donnerstag den 22. Jenner 1818. Vormittags um 9 Uhr bestimmt.

Dieses Haus besteht aus einem dreystöckigen ganz neu erbauten, sehr geräumigen Gebäude, ist mit einer wohl eingerichteten Badanstalt, und allem, was ein Gasthaus überhaupt erfordert, versehen, und mit einem Garten und Hofplatz von 4 Morgen umgeben. Dasselbe liegt ohnweit der Stadt Gernsbach an der Ebersteiner Schlossstraße, nahe an der Murg, und würde auch zu einer Fabrick-Einrichtung bequem benutzt werden können.

Liebhaber können tägliche Einsicht von dem Verkaufsgegenstände nehmen und die Verkaufsbedingungen beim hiesigen Groß. Amtsrevisorat vernehmen.

Auswärtige Steigerer haben sich über ihre Vermögens und sonstige Erfordernisse zur bürgerlichen Annahme in der Stadt Gernsbach am Steigerungstag gehöria auszuweisen.

Gernsbach den 11. Dec. 1817.

Großherzogl. Bezirksamt.

(3) Gottesau. [HeuAccord.] Nach der Verordnung des Hochpreistlichen FinanzMinisterii, soll der HeuBedarf für die Pferd-Fouragen der Großh. Staatsdiener durch einen Lieferanten angeschafft und dem Wenigstnehmenden übergeben werden. Zu dieser Steigerung hat man Dienstag den 23. Dec. Nachmittags 2 Uhr bestimmt, wozu sich die Liebhaber dahier einzufinden können.

Gottesau den 9. Dec. 1817.

Großherzogl. FourageVerrechnung.

(2) Baden. [FabrickVersteigerung.] Mittwochs den 7. Jan. 1818. und an den darauf folgenden Tagen Morgens 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr, wird im Wirthshaus zum Stern dahier aus der Gantmasse des hiesigen Krippenhofs zum Besitzers Joh. Georg Jung von Stuggüm, gegen baare Bezahlung in öffentlicher Steigerung verkauft werden: Gold und Silber, Manns- und Frauenkleider, Garnituren von Zobelpelze, Bettwerk, Leinwand und Getüch, ein neu kupfernes Brantweinbrenn-Geschirr, Blech und eisernes KüchenGeschirr, schönes Schreinwerk, Spiegel und Glaswerk, Bilder, Uhren und sonstiger Hausrath. Baden den 10. Dec. 1817.

Bürgermeisteramt und Stadtrath.

## Bekanntmachungen.

(3) Rastadt. [Die Rückzahlung des Vorschuß Anlehens betreffend.] Die Zinse von denjenigen Nummern der Vorschuß Anlehens Scheine, welche in dem hiesigen Ober-Einnahmeren District sich noch befinden, werden heuer wieder so wie die Kapitalien selbst, derer durch die jüngste vorgangene Lotterie-Ziehung heraus gekommen, von derselben

Den 3ten und 4ten Februar dahier,

Den 5ten 6ten und 7ten in Ettlingen, und

Den 9ten 10ten und 11ten in Gernsbach

bezahlt werden. Damit man aber in Kenntniß kommen möge, wie viel an Geld, besonders nach Gernsbach und Ettlingen erforderlich, so werden die Besitzer der Scheine ersucht, solche den 7. Jenner in Gernsbach und den 12. Jenner in Ettlingen der unterzeichneten Stelle bei der Monats Abrechnung vorzuzeigen.

Rastadt den 10. Dec. 1817.

Großherzogl. Ober-Einnahmeren.

Bamberg. [Anzeige.] Folgende Schrift ist erschienen und beim Verfasser in Bamberg zu haben: Das Bamberger Bier, oder praktische Verfahungsweise, Handgriffe und GewerkeVorteile beim Brauen des Bamberger Biers. Ein Taschenbuch für Brauer, Pächter und Aufseher auch Verwalter von Brauereyen. Von Joh. Albert Joseph Seifert. Bamberg 1817. Preis 1 fl. 30 kr. Ein vorzuseher Uebersendung dieses Vertrags folgt das Warkchen 5 Bogen in 8. In Karlsruhe nimm die Müllerische Hofbuchhandlung Bestellungen darauf an.

## Dienst-Nachrichten.

Der vakante kathl. Schuldienst zu Eßlingen, 1ten LandAmts Freiburg ist dem Schulverwalter Pfeifferer alda definitiv übertragen worden.